

Andachtsimpuls, 14. Februar 2021 – Evang. Kirche Wenkheim

Seit Sonntag, 7. Februar 2021 gibt es wieder Gottesdienste in unserer Kirche. Sie finden unter dem bewährten Schutzkonzept statt: Kürzere Gottesdienste ohne Gemeindegesang, mit Abständen von 2m zu Personen außerhalb des eigenen Haushalts, Hinterlegung der Kontaktdaten und Maskenpflicht. Neu ist, dass „Alltagsmasken“ nicht mehr erlaubt sind. Es braucht mindestens „medizinische Masken“. Wir würden es begrüßen, wenn alle, denen es möglich ist, eine FFP2- bzw. KN95-Maske nutzen. Die Gottesdienste werden um 9.30 Uhr und 10.30 Uhr in identischer Form angeboten.

Pfarrer Oliver C. Habiger ist krank. Die Vertretung in dringenden seelsorglichen Fällen übernimmt bis einschließlich 18. Februar Pfr. Bernhard Ziegler aus Dertingen Tel: 09397-206.

Ankommen bei Gott

Ich bin jetzt nicht allein. Gott, du bist bei mir.
Du hast mir das Leben gegeben. An deiner Hand kann ich durch das Leben gehen.
Bei dir darf ich bleiben in Zeit und Ewigkeit.
(Wer möchte, kann eine Kerze anzünden.)

Verbunden mit Gott und mit den Gläubigen in aller Welt beginne ich diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Stilles Gebet

[An dieser Stelle kann ein stilles Gebet gesprochen werden, um sich persönlich der Nähe Gottes gewiss zu werden und in seiner Gegenwart anzukommen.]

Einleitende Worte

„Seid mit mir.
Bleibt in meiner Liebe.
Seid für mich.“
Das bittet Jesus seine Jünger.
Und dieser Ruf gilt seither jedem Menschen:
Sei bei mir, sei für mich. Folge mir!

Estomihi heißt das im Lateinischen – und so heißt dieser Sonntag, der 14. Februar. Sei bei mir!

Wie für jeden Sonntag, so gibt es auch heute ein paar Gedanken und Texte die helfen, bei Jesus zu sein.

Ein paar Minuten, wann immer Ihr und Sie mögt.

Psalm 63

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Es dürstet meine Seele nach dir, mein ganzer Mensch verlangt nach dir aus trockenem,

dürrem Land, wo kein Wasser ist. So schaue ich aus nach deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit. Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich. So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.

Psalm und Gebet (Psalm 63)

Gott, meine Seele sucht dich. Und dürstet nach dir. Ich suche bei dir Stärkung und Begleitung, ich erhoffe mir, dass du Dinge zum Guten wendest und das Licht meines Lebens bist und bleibst.

Gott, ich suche dich - und mein Glück ist: du suchst mich auch. Du suchst und rufst und hältst Ausschau nach mir. Ich bitte dich: hilf mir, dich zu hören, dir zu folgen, bei dir zu bleiben.

Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Amen.

Lied EG 401

Lie-be, die du mich zum Bil-de dei-ner
Lie-be, die du mich so mil-de nach dem
Gott-heit hast ge - macht, Lie-be, dir er -
Fall hast wie-der - bracht.
geb ich mich, dein zu blei-ben e-wig - lich.

Sonntagsimpuls

Pfarrerin Carolin Knapp, Wertheim-Bestenheid

Neulich habe ich einen Buchtitel gelesen – noch nicht das ganze Buch – der blieb mir in Erinnerung. Das Buch heißt: „Super, und dir?“ Es geht um eine Frau, deren Standard-Antwort auf die Frage „Wie geht’s dir?“ ist: „Super, und dir?“ sagt sie – egal, ob es wirklich so ist.

Ich ahne, sie ist nicht der einzige Mensch auf der Welt, bei dem das so ist. Ich mache das manchmal natürlich auch, dass ich antworte „Alles gut!“, auch wenn es nicht so ist. Vielleicht weil ich die ehrliche Antwort nicht zuzumuten will. Oder mir denke: jetzt rei dich zusammen, du hast keinen Grund zu jammern. Jammern bringt auch nichts.

Ich muss an diesen Buchtitel denken, während ich über Jesu Worte „Bleibt bei mir!“ nachdenke. Ich denke darüber nach, warum Jesus das macht: mehrfach seine Begleiterinnen und Begleiter bitten zu bleiben und Ihn zu begleiten.

Zum Beispiel auch am Abend vor seinem Tod, als er im Garten Gethsemane betet. Ich ahne: selbst er braucht wohl ihre Hilfe und Nähe.

Und ich ahne auch: er will ein Beispiel geben. Will seine Jüngerinnen und Jünger hineinziehen in ein anderes Leben. Und mit ihnen uns auch. Jesus will hineinziehen in ein Leben, in dem Leid und Angst ausgesprochen werden können. Ein Leben, in dem man nicht davor fliehen muss. Ein Leben, das nicht an Schwierigem und Traurigem vorbeifhrt, sondern mitten hindurch.

Ein Leben, in dem man ohne Sorge sagen kann: „Freunde bleibt, ich brauche euch.“ Ein Leben, in dem nicht die Worte regieren: „Reiß dich zusammen!“, sondern „ich bleibe bei dir. Ich halte mit aus!“

Ein Leben ohne „Super, und dir?“ aus Sorge, dem/der anderen zu viel zuzumuten. Ein Leben, in dem man sich zumuten darf.

Jesu Bitte „Bleibt bei mir“ ist der Gegenentwurf zu allem „Reiß dich zusammen!“ und „Ist doch nicht so schlimm!“.

Ich nehme seine Worte mit in meinen Sonntag und in mein Leben. In mein Leben und in meine Welt, in der oft gilt: „Das schaffst du doch alleine! So schlimm ist es nun auch wieder nicht!“ In dieses Leben nehme ich mit, dass Jesus seine Freunde und Freundinnen bat, zu bleiben.

Wenn ich Jesus nachfolgen will, dann auch in diesem Punkt. Ich will üben, das zu sagen. „Helft mir! Bleibt!“ statt „Alles okay!“.

Gar nicht so leicht ist das, auch 2000 Jahre nachdem Jesus es gesagt hat. So tief steckt er wohl in uns drinnen, der Gedanke, dass Dinge alleine aushalten, Stärke bedeutet.

Aber Jesus macht`s anders. Und ich nehme ihn mir zum Vorbild, auch hier.
Amen

Gebet

Gott, ich denke an Menschen,
die viel aushalten müssen.
In meiner Nähe. (Stille)
In der weiten Welt. (Stille)
Ich denke an mich, und was ich aushalten muss. (Stille).

Gott, begleite uns.
Beim Aushalten,
beim Hilfe-suchen,
beim Helfen.
Bleibe bei uns, heute und alle Tage. Bis in Ewigkeit. Amen.

[An dieser Stelle kann das Gebet mit eigenen Worten des Dankes und der Fürbitte fortgesetzt und mit einem Vaterunser beschlossen werden.]

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist!